

Verlagspreis  
in Halb- und  
Vierteljahrs-  
heften DL. 1.50  
...  
Begründer 1877.



Verlagspreis  
...  
Verantwortlicher  
Redakteur

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 1 Druck und Verlag in Altensteig. Mittwoch, den 2. Januar. Anzeigeblatt für Nagold, Freudenstadt und Calw. 1918.

# Der Krieg.

## W. Großes Hauptquartier, 31. Dez. (amtlich)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

#### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Unter starkem Feuer wurden englische Abteilungen südlich von der Höhe Boesinghe-Staben von der Trichterbesetzung durch die Granaten und Mörser der Besatzung bei Besalonne heftig überfallen und in die Luft gesprengt.

Heftige Kämpfe bei Ouliff und Senz. Südlich von Greinort wurde ein feindlicher Vorstoß durch die Artillerie abgewiesen.

Durch sorgfältig vorbereiteten Angriff haben sich die Verbände der 1. Armee, sachsen-ostpreussische und bayrische Verbände südlich von Marsolun in den Vorposten der vorherigen englischen Gräben. Die Fronten führten nördlich von La Basquerie über die englische Stellung. In mehreren verlustreichen Kämpfen konnte der Feind verlorene Gelände teilweise zurückgewinnen. In Gefangenschaft wurden 10 Offiziere und 365 Mann erbeutet.

#### Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

Auf dem östlichen Raabener und bei der Höhe von Geres erhöhte die Artillerie die Feindstellungen.

#### Heeresgruppe Herzog Albrecht:

In Erkundungsgeschäften auf dem Marsfeld wurden einige Franzosen gefangen. Auf dem Marsfeld der Höhe war der Feind geflohen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

#### Nicht Neues:

#### Mazedonische Front:

Lebhafte Kämpfe zwischen Dobruja und dem Meer.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Heftige Artillerie- und Mörserkämpfe dauerten in der Gegend am Combariden an. Am Nachmittag griff französische Infanterie an und drang in Teile der Combaridenstellung.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

## W. Großes Hauptquartier, 1. Jan. (amtlich)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

#### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Am Houthousterwald und bei Baschende wa: d. S. Artilleriefeuer vorübergehend gesteigert. Ein starker englischer Erkundungsvorstoß südlich von Ronch scheiterte. Südlich von Marsolun wurde in kleineren Kämpfen der Geländegewinn vom 30. Dezember erweitert. Die Gefangenenzahl hat sich um einige Offiziere und 70 Mann erhöht.

#### Heeresgruppen deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht:

Nördlich von Broesnes und beiderseits von Ornes, sowie südlich und östlich von St. Mihiel war die Artillerieaktivität zeitweise lebhaft.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

#### Nichts Neues:

#### Mazedonische Front:

Keine besonderen Ereignisse.

#### Italienische Front:

Im Combariden-Gebiet dauerten tagsüber heftige Kämpfe an.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Am Combariden westlich des Piave haben die Franzosen zum ersten Mal zu einem starken Angriff ausgeholt und als fluchtverursachend haben sie sich wie ein Stein, der vorstellenden der Verteidiger, wenigstens zum Teil, bemächtigt. Dann aber war Schluss und den Schwab getrossenen Gegenmaßnahmen dürfte es gelingen sein, den Vorstoß zu unterbinden.

Unter der französisch-italienischen Front in Italien haben die Morgenblätter mehre Angriffsberichterstattungen der verbliebenen Deute besprochen.

## Ein Jahreserlaß des Kaisers an Heer und Flotte.

W. B. Berlin, 1. Jan.

In das deutsche Heer und die deutsche Marine! Ein Jahr schwerer, bedeutungsvoller Kämpfe ist zu Ende gegangen.

Gewaltige Schlachten, die vom Frühjahr bis zum Herbst auf belgischer und französischer Erde tobten, sind zugunsten unserer ruhmreichen Waffen entschieden. Im Osten brachte der Angriffsgedanke unsere Heere durch wichtige Schlagen große Erfolge. Jetzt ruhen dort die Waffen. Glänzende Siege vernichteten in wenigen Tagen jahrelange Angriffsstellungen der Feindarmee.

Im Zusammenwirken mit der Armee hat meine Flotte auf neue bei fähigen Unternehmungen ihre Tatkraft bewiesen. Unbeirrt leisteten die Unterseeboote ihre schwere, wirkungsvolle Arbeit.

Wollt Stolz und Bewunderung blicken wir auf die heldenmütige Schaar unserer Schiffsleute.

So hat das deutsche Volk in Waffen überall, zu Lande und zu Wasser, Gewaltiges errungen.

Aber noch hoffen unsere Feinde mit Hilfe neuer Tüddgenossen Euch zu schlagen und dann für immer Deutschlands in ihrer Arbeit erlöschte Weltstellung zu zerstören. Es wird ihnen nicht gelingen! Im Vertrauen auf unsere große Sache und unsere großen Kräfte, die mit dem neuen Jahr ein neues fähigern Willen auf das Jahr 1918.

Darum vorwärts mit Gott zu neuen Taten und zu neuen Siegen!

Großes Hauptquartier, den 31. Dez. 1917.  
Gez. Wilhelm I. R.

## Der Krieg mit Italien.

### Der italienische Bericht.

W. B. Rom, 31. Dez. Amtlicher Bericht von gestern: Die der ganzen Front nur Gefechtskämpfe, besonders heftig im Abschnitt am Monte Comba. Gestern Abend wiederholten feindliche Flieger den Angriff auf Geras und ließen mehr als 20 Spreng- und Brandbomben auf die Stadt fallen. Viele, zum Teil schwere Schäden wurden an Denkmälern und Privatwohnungen angerichtet.

## Der Krieg zur See.

Berlin, 31. Dez. Im Sperrgebiet um England sind 19 000 BRT. vernichtet worden.

Mit der Versenkung des französischen Kreuzers Kreuzer „Chateau Renault“ ist der Gesamtverlust der Feinde an Kriegsschiffen seit dem 1. August 1914 auf über eine Million Tonnen Wasserdrängung angewachsen. Ohne die neulich in den Hoopden, der holländischen Bucht der Nordsee, vernichteten drei Zerstörer betragen die Kriegsschiffsverluste unserer Gegner im letzten Jahre 196 000 Tonnen. Davon entfielen auf England 97 656 To., Frankreich 37 926 To., Rußland 34 380 To., Japan 17 060 To., während sich der Rest auf Italien, Portugal, Rumänien und die Vereinigten Staaten von Nordamerika verteilt. Neben den vielen vernichteten kleineren Einheiten, wie Zerstörern, Torpedoboote, U-Boot-Jäger, Kanonenboote, Hilfskreuzer usw., haben unsere Feinde eine erhebliche Anzahl von größeren Schiffen eingebüßt, wie aus folgender Verlustliste hervorgeht: zwei Großkampfschiffe „Vanguard“ engl. 19 600 To., „Danton“ franz. 18 400 To.; drei Minenschiffe „Cornwallis“ engl. 14 200 To., „Perehjet“ russ. 11 900 To., „Staba“ russ. 14 600 To.; drei Panzerkreuzer „Drake“ engl. 14 300 To., „Reber“ franz. 7 700 To., „Tsubuwa“ japan. 14 000 To. Außerdem fielen den Torpedos unserer U-Boote fünf geschützte Kreuzer zum Opfer, von denen „Arjabe“ (engl.) mit 11 150 To. und „Chateau Renault“ mit 8000 To. an der Spitze marschierten. Weiter haben die feindlichen Kriegsschiffe einen Jahresverlust für 1917 von insgesamt 13 Minenschiffen und Kreuzern zu buchen, während die deutsche Kriegsschiffe im vergangenen Jahr nicht ein einziges größeres Schiff über 1500 To. eingebüßt hat.

Berlin, 31. Dez. Nach einer Wiener Meldung des „Vol.-Anz.“ befinden sich 14 österreichisch-ungarische Dampfer mit 40 000 BRT. in russischen Händen. Sie würden infolge der grundsätzlichen Einigung über die Rückgabe der Raubschiffe in West-Britannien frei.

## Neues vom Tage.

### Vom Bundesrat.

München, 31. Dez. Der Bundesrat hat für die wichtigsten Angelegenheiten wird unter dem Vorsitz des kaiserlichen Ministerpräsidenten von Dandl am 2. Januar in Berlin zusammentreten. Die Friedensverhandlungen in West-Britannien werden nach den Worten des geschäftsführenden Staatssekretärs von Kühlmann den Hauptgegenstand der Beratungen bilden.

### Vom Reichstag.

Berlin, 31. Dez. Am 3. Januar tritt der Reichstag des Reichstags zusammen.

### Zur Wiederaufnahme des Handels mit Rußland.

Berlin, 31. Dez. Das Wirtschaftsamt hat nach dem „Vorwärts“ Besprechungen mit Vertretern des Westens, Lebens, Handels, Getreide- und Futtermittelhandels abgehalten, an denen auch die „J. A. G.“ teilnahm. Die Vertreter der einzelnen Zweige sollen von Anfang an ausgesucht und nicht von den Interessenten selbst gewählt werden. Die sich zu Verbänden zusammenschließenden Kaufleute sollen als Kommissare mit dem Zollvereinbarung betraut, die Verteilung der Waren aber rationalisiert werden. — Daran knüpft der „Vorwärts“ die folgende Bemerkung: Mit großer Spannung darf auch den Bestimmungen über die Kriegsgefangenen entgegengekehrt werden, die sich innerhalb der deutschen Länder, besonders aber in der deutschen Wirtschaft, ein gewisses Bürgerrecht (1) erworben haben und von großer Bedeutung geworden sind.

### Die finnische Gesandtschaft in Berlin.

Berlin, 31. Dez. Der Reichskanzler empfing eine finnische Gesandtschaft, die ihm namens des Präsidenten des finnischen Senats die Bitte vorbrachte, Deutschland möge die Selbständigkeit Finnlands anerkennen. Der Reichskanzler erwiderte, Regierung und Volk in Deutschland bringen den Bestrebungen des finnischen Volks lebhaftes Sympathie entgegen, bevor aber die offizielle Anerkennung der Selbständigkeit ausgesprochen werde, müßte eine Verständigung Finnlands mit Rußland vorausgehen. Diese würde aber leicht sein, da Herr Troops in West-Britannien auf eine deutsche Anfrage habe erklären lassen, daß Rußland den finnischen Wünschen gegebenenfalls wohl entgegenkommen werde.

### Reist England ein?

W. B. Amsterdam, 31. Dez. Das neuterische Bureau meldet aus London, daß der Londoner Korrespondent des Manchester Guardian erfahre, die britische Regierung betrachte die von Deutschland und Oesterreich-Ungarn gestellten Friedensbedingungen als einen ersten Schritt von Seiten der Mittelmächte und habe die feste Absicht, eine ernste und wohlüberlegte Antwort zu geben, sobald die Bedingungen offiziell überreicht seien. Ministerpräsident Lloyd George habe bereits selbst eine Reise nach Frankreich festgesetzt, um mit Clemenceau darüber zu verhandeln.

W. B. London, 31. Dez. (Reuter.) Auf Anfrage im Hause des Premierministers Lloyd George erklärt das neuterische Bureau, daß dort nichts bekannt ist von der durch Manchester Guardian gemeldeten angeblichen Absicht des Premierministers, nach Frankreich zu reisen und sich dort mit Clemenceau über die österreichisch-deutschen Friedensbedingungen zu besprechen.

### Eine Ablehnung Amerikas?

W. B. Amsterdam, 31. Dez. Einem hiesigen Blatt zufolge berichten die Times aus Washington, Staatssekretär Lansing habe auf einer Journalistenkonferenz mitgeteilt, daß er über die Erklärungen des Grafen Czernin in West-Britannien nichts zu sagen habe; amtlich werde von ihnen wahrscheinlich keine Notiz genommen werden.

## Die Wirren in Rußland.

### Kämpfe in Jekaterinburg.

W. B. Peking, 29. Dez. Das neuterische Bureau berichtet aus Charkow: Während der Kämpfe in Jekaterinburg erforderte die rote Garde zwei französische Artilleriegeschütze und zwei andere Franzosen. Die Stadt verhungert. Die Bevölkerung leidet Hunger. Die Maximalisten erhielten Verstärkungen aus Kasanowark.



Eine Massenlandhebung in Petersburg.  
Petersburg, 30. Dez. (Neuer) Die Times  
heute sind in Petersburg eine Massenlandhebung zu  
Ehren des Erfolges der Friedensverhandlungen hat.  
Die Landhebung begann um 10 Uhr vorm. und dauerte  
bis 5 Uhr nachm. Es nahmen an ihr mehrere hundert-  
tausend Arbeiter, Soldaten und Matrosen teil.

Eine Moldawische Republik.  
London, 31. Dez. (Neuer) Die Times  
melden aus Petersburg: Die Moldawische Republik ist  
in Bessarabien proklamiert. Sie hat erklärt, daß sie  
innerhalb des russischen Staatsverbandes bleiben wolle. —  
Das Fort Peter I. bei Kronstadt ist in die Luft geflogen.

London, 31. Dez. Die „Times“ melden aus Pe-  
tersburg, es sei ein Telegramm aus Kinniff einge-  
troffen, dort solle der Rat (Naba) einberufen werden, um  
die Unabhängigkeit der weißrussischen Republik  
zu erklären. Die Weißrussen, ein beschönigter und blau-  
angiger Schlag, vielfach aber mit russischer Kaiser Krone  
und holländischem Barock, wohnen in den Gouvernements  
Grodno, Birezh und Wilna, sowie in Teilen der Gou-  
vernements Smolensk, Koblen, Minsk und Tschernigow.  
Sie werden im Süden von den Kleinasien oder Ukrain-  
ern, im Osten und Nordosten von den Großrussen, im  
Westen von Litauern und Polen begrenzt. Ihre Zahl  
beträgt etwa 6 Millionen. Sie standen bis 1772 unter  
polnischer Herrschaft und sind römisch-katholisch. Den  
Kronen sollen die Weißrussen von den weißen Rühriten  
und der weißen Kleidung des Landvolks haben. (D. Schr.)

### Amtliches.

#### Erlöschten der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche in Dedenpfronn ist  
erloschen. Die aus diesem Anlaß ergangenen Anordnungen  
vom 9. und 10. Nov. ds. Js. wurden aufgehoben. — Der  
Oberamtsbezirk Calw ist wieder leuchtend.

#### Prämie.

Der Hebamme Kläiber von Gutzal ist vom Kgl.  
Medizinalkollegium für langjährige ausgezeichnete Dienst-  
leistung eine Prämie von 20 M. bewilligt worden.

#### Schlachtverbote und Freigabegebote.

Gemäß der Verfügung des R. Ministeriums des In-  
nern betr. Schlachtverbote vom 30. Nov. 1917 Staatsan-  
zeiger Nr. 284 fallen unter das Schlachtverbot nur noch

- a) erkennbar trüchtige Kühe und Küber (Kalblinnen),  
also nicht mehr sämtliche Kühe wie früher,
- b) erkennbar trüchtige Säuen
- c) weibliche Ziegen und weibliche Ziegenlämmer.

Ein Freigabegebot ist also nur noch notwendig, wenn  
ausnahmsweise eines der unter a, b und c genannten  
Tiere geschlachtet werden soll. Vordruck zu Freigabege-  
boten wollen die Ortsbehörden im Bedarfsfall beim Oberamt  
anfordern.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 2. Januar 1918.

\* Der Wandkalender. Laut Verfügung des Stellv.  
Generalkommandos kann diesmal im Hinblick auf den  
Papiermangel der Zeitung ein Wandkalender nicht beigelegt  
werden, denn die genannte Verfügung verbietet das Bei-  
legen von Kalendern und Jahrespänen. Um unseren Lesern  
einen Ersatz zu bieten, fügen wir den Kalender nebst einem  
Marktverzeichniß dem Inhalt der Zeitung bei u. empfehlen,  
diesen Teil der Zeitung herauszuschneiden.

### Le. el. r. u. ch. l.

Loh nie die Kraft, den Willen dir erschließen,  
Dem Besten dich zum Besten aufzutreiben.  
Nur wenn dein Geist nach Fortschritt immer greift,  
Dann lebst du erst: es leben nur, die schaffen.

Friedrich Holm.

### Mächtiger als Gold.

Roman von H. Wöhe.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Edith, die über und über rot geworden war, wehrte  
mit einem verzagten Boden ab.

Aber ich will ja gar nicht wie eine Braut aus-  
sehen! Das ist das Letzte, woran ich denke. Wenn es  
nach meinen Wünschen geht, werde ich überhaupt nie-  
mals heiraten und mir immer, immer meine köstliche  
Mädchenfreiheit bewahren.

Ein sehr vernünftiger Vorschlag, mein Liebling! Und  
ich bin ja auch fest überzeugt, daß Sie diesem Vor-  
schlag treu bleiben werden, solange — nun, solange, bis eben  
der Rechte kommt.

Aber es hatte nicht den Anschein, als ob der Rechte  
schon an diesem Abend zur Stelle sei. Unter den jungen  
Offizieren und Diplomaten, die alsbald in beträchtlicher  
Zahl in den großen Salons zu sitzen begannen, waren  
gerade keine jungen Männer von bestechendster Liebens-  
würdigkeit, und Edith, deren Langzart sie im Handum-  
drehen gefühlt hatte, verhielt sich durchaus nicht schroff ab-  
weisend gegen die jungen Herren, die ihr alsbald nach  
allen Regeln der Kunst den Hof zu machen begannen.  
Sie hatte eine entzückend unbefangene und natürliche  
Art, die Schmeicheleien hinzunehmen, die ihr gependet  
wurden; aber sie war dabei so weit entfernt von jeglicher  
Koketterie entfernt, daß man bald darüber einig war, nie

\* Das Eisene Kreuz haben erhalten: Kononier Hans  
Waldlich, Sohn des Joh. Gg. Waldlich, Bauer in  
Zwerenberg; Unteroffizier Karl Walz, Gärtner,  
von Gg. u. Hausen, Joh. der Eih. Verdienstmedaille.

\* Der Übergang vom alten ins neue Jahr hat  
sich hier äußerst ruhig vollzogen. Es ist dies sehr erlei-  
lich und wir möchten wünschen, daß die Lustige des Jäh-  
ren und Schlehens beim Jahreswechsel künftig nicht wie-  
der eintritt, sondern unterbleibt. Es geht auch so!

|| Auch eine Kriegsmaßnahme. Nach einer Bekannt-  
machung der würt. Staatsbahnen dürfen Schneeschuhe  
und Rodelschlitten nicht mehr als Handgepäck in die Per-  
sonenwagen mitgenommen, auch nicht als Reisegepäck noch  
als Gepäck zur Beförderung angenommen werden.

— Bedingte Rente. Das Kriegsministerium teilt  
mit: Bedingte Rente. Unteroffizieren und Gemeinen,  
die wegen körperlicher Gebrechen aus dem Militärdienst  
entlassen werden und mangels einer Dienstbeschäftigung  
bzw. Kriegsdienstbeschädigung auf Rente keinen  
Anspruch haben, kann beim Vorliegen dringender Be-  
dürfnisse vorübergehend eine bedingte Rente bis zum  
Betrag von 50 Prozent der Vollrente des Dienstgrads  
gewährt werden. Die bisher bestehenden Einschränkungen,  
daß der Betroffene längere Zeit im Dienst gewesen und  
mindestens 30 Prozent erwerbsunfähig sein mußte, sind  
bis auf weiteres fallen gelassen; auch ist die ehemalige  
Genehmigung nicht mehr abhängig von der Art des Krank-  
heitszustandes. In besonders geeigneten Fällen und bei  
dringlicher Bedürfnisse können außerdem auch Unter-  
stützungen gewährt werden. Anträge sind an den Be-  
triebsstellenwechsel zu richten.

— Anmeldung des Kohlenbedarfs. Das Kriegs-  
ministerium macht bekannt, daß die Meldung über Kohlen-  
verbrauch und Bedarf über den Monat Januar 1918  
in der Zeit vom 1. bis spätestens 5. Januar  
1918 erneut zu erstatten ist. Die Meldebücher und Einzel-  
karten sind wie bisher bei den Oberämtern, in Süddeutsch-  
land mit über 10000 Einwohnern beim Stadtmagistrat,  
erhältlich.

— Vom Kriegsernährungsamt. Auf Grund  
einer königlichen Kabinettsordre hat das preussische Staats-  
ministerium beschlossen, die Zuständigkeit des Staatskom-  
missars für Volksernährung, eines Postens, der nach  
dem Ausscheiden des Herrn Dr. Michaelis auch auf  
Deren von Balbow übergegangen ist, auf alle Fragen  
zu erstrecken, welche die Erziehung und Bewirtschaftung  
der Lebens- und Futtermittel betreffen.

— Die deutschen Forderungen an das feind-  
liche Ausland. Auf Anregung der Reichsleitung ist  
von Körperlichkeiten des Handels und der Industrie ein  
Deutscher Vorkommensrat für das feindliche Aus-  
land ins Leben gerufen worden. Der Zweck des Vereins  
besteht vor allem darin, seine Mitglieder bei der Ein-  
stellung ihrer Auslandsbeziehungen durch Rat und Tat  
auf das Leistungsfähigste zu unterstützen. Ferner soll die  
Reichsleitung der Forderungen vermittelt werden. Die Ver-  
sichtsstelle des Vereins befindet sich Berlin W. 15,  
Kaiser-Allee 20b.

— Wähler anmelden! Zahlreiche Bürger von  
Walden-Vertriebsstellen, von Gast- und Schankwirt-  
schaften, Krankenhäusern und ähnlichen Betrieben haben die  
ihnen nach der Bekanntmachung vom 25. August 1917  
obliegende Pflicht zur Anmeldung ihrer gesamten ge-  
werblichen und ungewerblichen Unter- und Ein-  
nähmlichkeiten trotz wiederholter Mahnung immer noch nicht er-  
füllt. Die Stimmigen, deren Namen der Reichsbelei-  
dungsstelle bekannt sind, werden letztmalig zur Nach-  
holung der Meldung aufgefordert. Die Meldung ist ein-  
zureichen bei der Reichsbelei-  
dungsstelle (Walden-Vertrieb) in Berlin W. 15, Kaiser-Allee 1.

In welchen ist der Bestand vom 1. Oktober 1917. Mel-  
dungen ist jeder Betrieb, der mehr als fünf Vollhand-  
werker besitzt oder mehr als drei zur Familie des Unter-  
nehmers nicht gehörende Personen dauernd beschäftigt.  
Der bis zum 15. Januar 1918 dieser Aufforderung  
nicht nachgekommen ist, hat unabweislich sofortige Ein-  
meldung zu erwarten.

— Teilweise Hergabe von Pferden durch die  
Korpsen. Die Heeresverwaltung macht darauf auf-  
merksam, daß im Jahre 1918 Pferde nur in ganz be-  
stimmtem Umfang für kurze Zeit angeleihen werden  
dürfen. Die teilweise Überlassung wird nur in drin-  
genden Notfällen erfolgen und muß von dem Nachweis  
abhängig gemacht werden, daß der Geschlechtsstand nicht  
in der Lage ist, Pferde im freien Handel oder von der  
Landwirtschaftskammer oder sonst zu erwerben. Die Heeres-  
verwaltung wird aber weitgehend entgegenkommen und  
die Möglichkeit zum Ankauf von Pferden bei den Land-  
wirtschaftskammern usw. freigeben. Dazu werden, wie aus  
Berlin geschrieben wird, schon in allerhöchster Zeit zahl-  
reiche, arbeitsverwendungsfähige Pferde zur Abgabe an  
die Landwirtschaft und industriellen Betriebe zur Ver-  
fügung gestellt werden.

— Sinken der Pferdepreise. Aus Thurn wird  
der „Deutschen Tagespost“ gemeldet: Als Folge des  
früheren Verkaufs der deutsch-russischen Friedensverhand-  
lungen macht sich in Ost- und Westpreußen bereits ein  
bedeutendes Sinken der Pferdepreise bemerkbar. Pferde,  
die vor wenigen Monaten mit 4000 M. und darüber be-  
zahlt wurden, sind jetzt schon für 2000 M. und darunter  
zu haben. In Preußen der Landwirtschaft erwartet man große  
Herdeneinführung aus Ausland.

— Mit sogenannten „Wunderkäsen“ und  
„Wunderpasteten“ wird seit einiger Zeit ein unkon-  
ventioneller Handel betrieben, so daß der Kriegsernährungsamt  
Veranlassung genommen hat, diesen Handel untersuchen  
zu lassen. Der Inhalt der Wunderkäse besteht durchwegs aus  
minderwertigen Gegenständen, vielfach aus einem kleinen  
Käsestück oder einigen Rosinen, aus einigen Pflanz-  
beeren und dergleichen. Im Kleinhandel werden die Wan-  
derkäse in den Preislagen von 2—10 Pfg. für das Stück  
vertrieben. Da diese Sachen zu Zehntausenden in den  
Verkehr gebracht werden, wird ein Einschreiten gegen  
ihren Vertrieb als geboten erachtet. Der Staatsbelei-  
dungsstelle des Kriegsernährungsamts hat die Preisprüfungs-  
stellen und die Kriegsernährungsämter durch ein Rundschreiben  
erlaubt, diesem Handel ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

— Der neue Personen- und Gepäcktarif. Die  
Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen hat diesen  
Zug in Berlin den künftigen deutschen Personen-  
u. Gepäcktarif genehmigt. Der Tarif soll zum 1. April  
eingeführt werden. Von da an sind in den Perso-  
nenzügen für das Kilometer in den vier Klassen  
2, 3, 4, 5, 7, 8, 9 Pfennig zu bezahlen. Für  
Schneellzüge wird ein Zuschlag erhoben, der in der  
3. Klasse bis 75 Kilometer 50 Pfennig, von 76 bis 150  
Kilometer 1 Mark, von 151 bis 350 Kilometer 1,50 Mark,  
für längere Strecken 2 Mark und in der 1. und 2. Klasse  
das Doppelte beträgt. Reisezuschläge kosten 3. Klasse  
2 Pfg. das Kilometer, 2. Klasse 3 Pfg. Für Gesellschafts-  
zuschläge werden 3. Klasse 2 1/2 Pfg., zweiter 4 Pfg. und  
erster 6 Pfg. erhoben; für das Kilometer sind min-  
destens 6 Mark, im ganzen mindestens 150 Mark zu  
entrichten. Es sind 3. Klasse mindestens 240 Fah-  
karten, 2. Klasse 160 und in der ersten 100 zu lösen.  
Anschätze der freiwilligen Kriegskrankenkasse zahlen  
3. Klasse den halben Fahrpreis mit 25 Kilogramm Frei-  
gewicht. Die Gepäckfracht wird sonst durchschnittlich  
um 40 u. D. betragen. Die Mindesthöhe für Fahrgelder  
und Gepäckfracht beträgt 60 M. Die Ausbreitungs-  
kosten betragen keine halbe Mark für den Kopf.  
„Nein, ich lebe in der Gegenwart in meinem Leben.  
Aber mein Schwager ist meine liebe Freundin. Wir  
waren zusammen in der Pension, und sie hat mit so  
viel von ihm erzählt, daß es eben gut ist, als ob sie  
ihn schon seit Jahren kenne. „Ach, bitte, bitte, lieber Herr  
Baron, lassen Sie uns nicht übergeben! Ich brauche  
vor Verlangen, ihn zu begreifen.“  
„Das dürfte sich doch nicht gut machen lassen, meine  
Gnädigkeit“, wehrte er östlich ihrem Angesicht. „Aber  
mein Sohn so viel daran liegt, mit dem jungen Herrn zu  
reden, werde ich ihn bestimmen, sich Ihnen vorstellen zu  
lassen. Vielleicht haben Sie die Güte, hier auf meine  
Wiederkehr zu warten.“  
„Ja, ja, aber machen Sie recht schnell und sorgen  
Sie, daß er Ihnen nicht entwischt. Es ist wirklich ganz  
schlimm, daß ich ihm zufällig hier begegnen muß.“  
Mit einem leisen Kopfschütteln schied sich der Baron  
an, ihren Auftrag auszuführen. Die Unbefangenheit  
dieses Kindes ging wirklich bis hart an die Grenze des  
Möglichen, und er würde der Gräfin nachher doch eines  
Wort geben, gut auf sie zu achten.  
Der Oberleutnant, der die Uniform eines in der  
Tracht garnisonierender Dragoner-Regiments trug,  
machte ein ziemlich vermerkt Gesicht, als der Baron  
an den Wunsch ausging, ihn einer unter seinem be-  
wundern Schutze stehenden jungen Dame vorzustellen.  
„Wenn es sein kann, Herr Oberleutnant, möchte ich ge-  
hört bitten, es mir zu erlauben“, sagte er offenherzig.  
„Ich bin für alle noch bevorstehenden Lagen reichlich  
besetzt und habe auch für die Zeitweilen so viele mo-  
ralische Verpflichtungen, daß ich kaum weiß, wie ich es  
anfangen soll, Ihnen gerecht zu werden.“  
„Ja, das wird Ihnen leider alles nichts helfen, lieber  
Freund“, sagte der andere. „Die Dame selbst hat nämlich  
den Wunsch ausgesprochen, Sie kennenzulernen.“  
„Ach, das wäre allerdings etwas anderes“, meinte der  
Dragoner ohne sonderliche Freudigkeit. „Darf ich mich  
vielleicht erkundigen, wer diese so überaus gültige  
Dame ist?“  
„Eine junge Sardinianerin, soviel ich weiß, Fräulein  
Edith Lindholm, die von der Gräfin Rechter heute zum  
erstenmal in die Gesellschaft eingeführt wird.“  
„Fortsetzung folgt.“

von Sepal losgelöst für die ersten beiden Tage ankommen 20 Pfg., für jeden folgenden Tag 10 Pfg., ebenso für jedes weitere Stück.

**Einzahlungskurse für Postanweisungen:**  
Für die Niederlande 100 Gulden 227 Mk., für Dänemark 100 Kronen 171 Mk., für Schweden 100 Kronen 184 Mk., für Norwegen 100 Kronen 181 Mk. und für die Schweiz 100 Franken 187 Mk.

**Beschlagnahme gebrauchter Kleidungsstücke.**  
Die Reichsbeschlagnahme hat eine Befahnmachung erlassen, nach der die im Besitz von Altkäufern, Trödlern und ähnlichen Gewerbetreibenden befindlichen gebrauchten Kleidungs- und Wäscheartikel beschlagnahmt werden, soweit sie nicht für den Heeres- und Marinebedarf in Anspruch genommen sind. Die Beschlagnahme wird sofort wirksam. Die von der Beschlagnahme betroffenen Gegenstände sind durch die Besitzer dem zuständigen Kommunalverbande zu melden.

**Simmersfeld.** Am Sonntag sprach im vollbesetzten Saale des Rathhauses zum „Anker“ Herr Hauptmann Hermelink über die Kriegslage am Jahresende 1917. Seine trefflichen und ermutigenden Worte wurden mit großer Befriedigung von den Zuhörern aufgenommen und viele der Anwesenden gingen nach Hause mit einem Herzen voll Zuversicht und neuen Mutes für das kommende Jahr. Herr Pfarrer Schmidt, der die Gäste zu Anfang der Versammlung begrüßte, sprach dem gewandten Redner den Dank im Namen der Versammelten für den äußerst gelungenen und mit großer Begeisterung angehörten Vortrag aus. Herr Rektor Jetter, Altensteig erwähnte die Anwesenden, die angekommene Truppe und die Liebe der Volksgenossen zueinander auch im neuen Jahre hochzuhalten. In einem Schlusswort führte Herr Hauptmann Hermelink noch aus, daß die Opfer, die dem Vaterland schon gebracht wurden u. die noch zu bringen seien, gewiß nicht umsonst sein werden; denn nach diesen schweren Kämpfen werde dem deutschen Volke ein herrlicher Ostermorgen anbrechen, auf den sich alle Deutschen nur freuen können. — Frische Soldatenlieder aus fröhlichem Munde unserer lieben Jugend gesungen, versehen und im Gesichte zu unsern lieben, treuen Feldgrauen, die draußen in ihren Schützengräben trotz größter Gefahren und Entbehrungen auch im neuen Jahre treue Wacht halten werden. Wir aber in der Heimat wollen die Opfer, die uns das Vaterland noch auferlegt, mit Geduld auf unsere Schultern nehmen. Wir wollen dem Kaiser und unserem König treu bleiben und auch in unserem Teil dazu beitragen, daß unser deutsches Volk aus diesem schrecklichen Kriege hervorgeht als ein geläutertes, frommes und freies Geschlecht.

**Pforzheim, 1. Jan. (Großfeuer.)** Am Samstag abend brach in einem Hintergebäude der in der Ebersteinstraße befindlichen Schreinerei, Dreherei und Holzblödhauererei des zurzeit in Berlin weilenden Seh. Krämer Jetter aus, das im Ruhe den einstöckigen Bau in ein Flammenmeer hüllte. Das in der Nähe des Bahnhofs befindliche Fabrikgebäude ist vollständig ausgebrannt, dagegen konnten die anschließenden Seitengebäude und das Wohnhaus gerettet werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

**Stuttgart, 31. Dez. (Auszeichnung.)** Generalmajor v. Lohberg, bei Kriegsbeginn Generalstabchef des 13. (württ.) Armekorps, zur Zeit Chef des Generalstabs des Oberkommandos einer Armee, ist unter Befehlung in dieser Stellung zum General a la suite des Kaisers ernannt worden.

**Stuttgart, 31. Dez. (Kohlenmangel.)** Das Museum der bildenden Künste ist vom 1. Januar 1918 an bis auf weiteres für den öffentlichen Besuch geschlossen.

**Stuttgart, 31. Dez. (Gasvergiftung.)** Gestern wurde in einem Hause der Lohstraße eine 37 Jahre alte Frau samt ihren zwei Kindern von 3 und 2 Jahren bewußtlos aufgefunden und im Sanitätswagen ins Krankenhaus verbracht. Untersuchung ist eingeleitet.

**Stuttgart, 31. Dez. (Dienstjubiläum.)** Obervertrat Stodt befragt in körperlicher und geistiger Frische am 29. Dezember sein 60jähriges Dienstjubiläum.

**Sindelfingen O.B. Wödingen, 31. Dez. (Der Tod auf den Schienen.)** Beim Überqueren des Bahngeländes am Rindmühlweg ist der lebige 17jährige Friedrich Böhler von hier vom Zug überfahren und getötet worden.

**Neußlingen, 31. Dez. (Leberfieber.)** Nachtsamst und Nachmittag abg. Friedrich Vils hat eine Stellung als geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Württembergischen Vereinigung der Eisenhändler Deutschlands angenommen und wird seinen Wohnsitz in Neußlingen nehmen.

**Reichlingen O.B. Mönningen, 31. Dez. (Tot aufgefunden.)** J. G. Frank, Inhaber einer Weberei, der seit Stilllegung seines Betriebs im hiesigen Gas- und Elektrizitätswerk tätig ist, ist beim Nachdienst im Werk verunglückt und am anderen Morgen tot aufgefunden worden. Wie das Unglück geschehen ist, wird wohl kaum aufgeklärt werden. Ein Sohn steht im Felde, ein anderer befindet sich verurundet in englischer Gefangenschaft.

Wer unsere Zeitung

## „Aus den Tannen“

für das mit der heutigen Nummer unseres Blattes beginnende neue Bezugsjahr noch nicht bestellt hat, hat damit

**allerhöchste Zeit!**

## Wand-Kalender für das Jahr 1918.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
D 1 Neujahr	F 1 Heilige	F 1 Albinus	M 1 Ostertag	M 1 Phil. u. Jak.	S 1 Nikodemus
M 2 Abel	S 2 Mariä Fg.	S 2 Luitp.	D 2 Theodosia	D 2 Sigmund	S 2 1. S. n. Dr.
D 3 Enoch	S 3 Sixtus	S 3 Okavi	M 3 Richard	F 3 Kreuzeritag	M 3 Oliva
F 4 Metrusalem	M 4 Veronika	M 4 Adrian	D 4 Ambros. &	S 4 Florian	D 4 Karpasius
S 5 Simeon	D 5 Agathe	D 5 Friedrich	F 5 Emilie	S 5 Rogate	M 5 Bonifat.
S 6 Ersch. Fest.	M 6 Dorothea	M 6 Fridolina	S 6 Celestin	M 6 Dietrich	D 6 Benignus
M 7 Isidorus	D 7 Richard	D 7 Eberhardiae	S 7 Quasim.	F 7 Gottfried	F 7 Lukretia
D 8 Erhard	F 8 Salomon	F 8 Philemon	M 8 Amandus	M 8 Stanislaus	S 8 Medardus
M 9 Jullianus	S 9 Apollonia	S 9 Franziska	D 9 Sibylla	D 9 Himmelf.	S 9 2. S. n. Dr.
D 10 Paul, Eins.	S 10 Esio mihi	S 10 Lätare	M 10 Eschiel	F 10 Gordian	M 10 Margareta
F 11 Mathilde	M 11 Euphros.	M 11 Rosina	D 11 Hermann	S 11 Mamertus	D 11 Barnabas
S 12 Reinhold	D 12 Fastnacht	D 12 Gregor	F 12 Julius	S 12 Exaudi	M 12 Basilides
S 13 1. n. Ersch.	M 13 Ascherm.	M 13 Ernst	S 13 Justinus	M 13 Servatius	D 13 Tobias
M 14 Felx	D 14 Valentin	D 14 Zacharias	S 14 Misericor.	D 14 Bonifazius	F 14 Helias
D 15 Maurus	F 15 Faustina	F 15 Christoph	M 15 Anastasia	M 15 Sophie	S 15 Veit
M 16 Marcellus	S 16 Juliana	S 16 Heribert	D 16 Aaron	D 16 Perpetua	S 16 3. S. n. Dr.
D 17 Anton	S 17 Invoe.	S 17 Judica	M 17 Rudolf	F 17 Bruno	M 17 Hieronima
F 18 Prisca	M 18 Simeon	M 18 Gabriel	D 18 Valerian	S 18 Christinna	D 18 Arnol
S 19 Sara	D 19 Susanne	D 19 Joseph	F 19 Hermogenes	S 19 Pfingstfest	M 19 Gervasius
S 20 2. n. Ersch.	M 20 1. Quat.	M 20 Hubert	S 20 Silvester	M 20 Pigeus	D 20 Silvester
M 21 Fabian S.	D 21 Fella	D 21 Benedikt	S 21 Jubilate	D 21 Prudent	F 21 Albanus
M 22 Vincenz	F 22 Petri St.	F 22 Kasimir	M 22 Lohar	M 22 2. Quatemb.	S 22 Achatius
M 23 Emerent.	S 23 Josua	S 23 Eberhard	D 23 Georg	D 23 Desiderius	S 23 4. S. n. Dr.
D 24 Thimotheus	S 24 Matthias	S 24 Palmstg.	M 24 Albert	F 24 Esther	M 24 Joh. d. T.
F 25 Paul Bekg.	M 25 Kön. G.	M 25 Maria Verk.	D 25 Maritus	S 25 Urban	D 25 Elzhus
S 26 Polkarp	D 26 Nestor	D 26 Emanuel	F 26 Kretz	S 26 Dreieinig.	M 26 Jeronias
S 27 Kais. Geb.	D 27 Sara	M 27 Robert	S 27 Anastasius	M 27 Eustop	D 27 Schilf.
M 28 Karl	D 28 Justus	D 28 Gründonn.	S 28 Hartate	D 28 Wilhelm	F 28 Leo, Josua
D 29 Valerius		F 29 Karfrig.	M 29 Petrus, Mär.	M 29 Maximilian	M 29 Petr. u. P.
M 30 Adelgund.		S 30 Gail.	D 30 Quirinus	D 30 Fronleich.	S 30 5. S. n. Dr.
D 31 Virgilius		S 31 Hl. Osterf.		F 31 Petronilla	

## Wand-Kalender für das Jahr 1918.

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
M 1 Theobald	D 1 Petri Ketten.	S 1 13. S. n. Dr.	D 1 Remigius	F 1 Aller Heil.	S 1 1. Advent
D 2 Mar. Helms.	F 2 Gustav	M 2 Veronika	M 2 Leodegar	S 2 Aller Seel.	M 2 Kandidus
M 3 Kornelius	S 3 August	D 3 Ernestine	D 3 Jalin	S 3 Reforml.	D 3 Kasianus
D 4 Ulrich	S 4 10. S. n. Dr.	M 4 Moses	F 4 Franz	M 4 Sigmund	M 4 Barbara
F 5 Charlotte	M 5 Oswald	D 5 Herkulan.	S 5 Placidus	T 5 Nandine	D 5 Abigail
S 6 Esajas	D 6 Chr. Verkär.	F 6 Magnus	S 6 19. S. n. Dr.	M 6 Leonhard	F 6 Nikolaus
S 7 6. S. n. Dr.	M 7 Albrecht	S 7 Regine	M 7 Juditha	D 7 Erdmann	S 7 Agathon
M 8 Kilian	D 8 Cyrill	S 8 13. S. n. Dr.	D 8 Pelagia	F 8 Vier Gekr.	S 8 2. Advent
D 9 Cyrill	F 9 Erich	M 9 Gorgonias	M 9 Dionysius	S 9 Theodor	M 9 Willibald
M 10 Jakobine	S 10 Lorenz	D 10 Jodokus	D 10 Königin G.	S 10 24. S. n. Dr.	D 10 Judith
D 11 Pias	S 11 11. S. n. Dr.	M 11 Protus	F 11 Burkhard	M 11 Martin	M 11 Adolf
F 12 Nabor	M 12 Clara	F 12 Syrus	S 12 Maximilian	D 12 Jonas	D 12 Epimach
S 13 Heinrich	D 13 Hippolytus	F 13 Amatus	S 13 20. S. n. Dr.	M 13 Briceus	F 13 Lucie u. Ottil.
S 14 7. S. n. Dr.	M 14 Eusebius	S 14 Kreuzeritag	M 14 Kallistus	D 14 Zeltne	S 14 Niklaus
M 15 Ap. Tel.	D 15 Maria Hilf.	S 15 16. S. n. Dr.	D 15 Hedwig	F 15 Leopold	S 15 3. Advent
D 16 Ruth	F 16 Isaak	M 16 Kornelius	M 16 Gallus	S 16 Otmar	M 16 Adelfeld
M 17 Alexius	S 17 Auguste	D 17 Lambert	D 17 Florentin	S 17 25. S. n. Dr.	D 17 Lazarus
D 18 Alfred	S 18 12. S. n. Dr.	M 18 3. Quatemb.	F 18 Lukas	M 18 Kirchw.	M 18 4. Quatemb.
F 19 Rufinus	M 19 Sabald	F 19 Fontenst.	S 19 Ferdinand	D 19 Elisabeth	D 19 Nemesius
S 20 Elias	D 20 Bernhard	S 20 Friederike	S 20 21. S. n. Dr.	M 20 Amos	F 20 Ammon
S 21 8. S. n. Dr.	M 21 Hartwig	S 21 Matthäus	M 21 Ursula	D 21 Mar. Opt.	S 21 Thomas
M 22 Maria Magd.	D 22 Symeon	S 22 17. S. n. Dr.	D 22 Kordula	F 22 Cäzile	S 22 4. Advent
D 23 Apollinar	F 23 Zechus	M 23 Thekla	M 23 Severin	S 23 Klemens	M 23 Dagobert
M 24 Christine	S 24 Barthol.	D 24 Joh. Empl.	D 24 Salome	S 24 26. S. n. Dr.	D 24 Adamn. Eva
D 25 Jakobus	S 25 15. S. n. Dr.	D 25 Klothilde	F 25 Wilhelmine	M 25 Katharina	M 25 Christf.
F 26 Anna	M 26 Sannacl	D 26 Kyrianus	S 26 Amandus	D 26 Konrad	F 26 Stephanus
S 27 Marius	D 27 G. bhard	F 27 Kos. u. Dam.	S 27 22. S. n. Dr.	M 27 Albertine	D 27 Johs., Ev.
S 28 9. S. n. Dr.	M 28 Augustin	F 28 Wenzel	M 28 Sim. u. Jud.	D 28 Günther	S 28 Unsch. K.
M 29 Beatrix	D 29 Joh. Enth.	S 29 10. S. n. Dr.	D 29 Narcissus	F 29 Saturninus	S 29 S. n. d. Chr.
D 30 Jakobus	F 30 Rebeika	M 30 Ursus	M 30 Hartmann	S 30 Andreas	M 30 David
M 31 German	S 31 Paulinus		D 31 Wolfgang	D 31 Silvester	D 31 Silvester

## Verzeichnis der Märkte im Jahre 1918.

Altensteig 19. März 23. Mai 30. Juli 10. Sept. 8. B. —  
E 23. Mai 10. Sept. jügl. Juchto. — 26. Nov. 8. B.  
Flachs — 18. Jan. 20. Febr. 9. Okt. 18. Dez. B. —  
Jeden Mittwoch Wochenmarkt.  
Alpirsbach 25. März 30. Mai 21. Okt. R. — 21. Febr. 8. Korn.  
Bernsdorf 18. April 9. Juli 8. B. — 4. Nov. 8. B. Flachs  
Bosdorf (O. B. Herrenberg) 22. Mai 26. Sept. 3. Schw.  
Gais 13. März 8. Mai 10. Juli 9. Okt. 11. Dez. 3. B.  
Flachs — 9. Jan. 13. Febr. 10. April 12. Juni 14.  
Aug. 11. Sept. 13. Nov. B. — Joh. Samd. W. u. n. Schw.  
Rechenzimm 31. Jan. 11. Juli 7. Nov. 8. Schw.  
Dorfschellen 1. April 24. Aug. 5. Nov. 8. B. — 26.  
Febr. 2. Juli 21. Sept. B. — 8. Jan. 30. Mai 10.  
Oktober, 10. Dez. 3. Schw.  
Ehhausen 24. Juni 8. B. — 28. Okt. 8. B. Flachs.  
Egenhausen 4. Febr. 9. April 14. Aug. 8. B.  
Freudenstadt 2. Febr. 1. Mai 25. Juli 28. Sept. 8. B.  
— Jed. Samst. Wochenm.  
Gietten 25. März 16. Juli 3. Dez. 8. B.  
Gernsbach (Baden) 18. März 13. Mai 19. Aug. 23. Dez.  
8. — Jeden Montag, wenn Feiertag tags hernach Schw.  
Gellersbach 4. Juli 8. B. — 7. Nov. 8. B. Flachs.  
Gerresheim 1. Mai 21. Sept. 8. B. — 21. Dez. 8. B. —  
Som 1. Mai 1. 31. Okt. jeden Samstag Wochenmarkt.  
Gerresheim 12. Febr. 14. Mai 24. Sept. 3. Dez. 8. B.  
Kob. Flachs. — 28. März 15. Juli 30. Okt. B. —  
Jeden Samstag Schw. Wochenmarkt.  
Gies 27. Febr. 21. Mai 15. Okt. 11. Nov. 16. Dez. 8.  
B. — 2. April 4. Juni 3. Sept. 8. B. 2. Jan. 5. Febr.  
7. Mai 2. Juli Schw.  
Giebingen vom 1. Mai bis 31. Okt. jeden Freitag B. B.  
Hessold 25. April 8. B. — 17. Okt. 12. Febr. 8. B.  
Flachs. — 28. Jan. 7. März 6. Juni 1. Juli 24. Aug.  
jügl. Juchto. — Jeden Samstag Wochenm.  
Heubühl 1. April 8. B. — 21. Okt. 8. B. Flachs.  
Heusenbürg 28. Febr. 16. Mai 5. Sept. 5. Dez. 8. Schw.  
— 20. Febr. 17. April 21. Aug. 20. Nov. 8. Kob.  
Schw. — Jeden Samstag Wochenmarkt.  
Heusweiler 14. März 24. Okt. 8. B. Flachs. — 18. Juli  
8. B. Schw.  
Oberzellingen 2. April 2. Juli 1. Okt. 8. B.  
Halsgrafenweiler 28. Febr. 11. Juni 3. Okt. 8. B. Kob.  
Flachs. — 24. Jan. 14. Mai 29. Aug. 5. Dez. 8.  
Horsheim (Baden) 12. März 26. Nov. (je 2 Tag) 8.  
Löffler, Glas- u. Holzwaren (mit Schw. am 1. Tag)  
— Am 1. Montag jed. Monats, wenn Feiertag, tags  
hernach, 8. Kob. — Jed. Mitt. u. Samstag Schw.  
Heidenbach (O. B. Freudenstadt-Klosterreichenbach) 30. Mai  
4. Nov. 8. B. Schw.  
Schepfloch (O. B. Freudenbach) 14. Mai 21. Okt. 8. B.  
Stammfeld 13. März 23. Okt. 8. B. Flachs.  
Stuttgart 23. Mai (3 Tag) Möbel, Holz, Kob., Por-  
zellan, Glas- und Galvanen. — 16. Dez. (9 Tag) Wesse.  
— 22. April (2 Tag) Pferde, Wogen und Sattlerwaren.  
— 22. Mai 18. Dez. (3 Tag) Möbel. — Im März  
oder April, wenn im Okt. oder Nov. Pfingsten- u. Co-  
memmarkt, Handgerichte in Feld- und Gartenbau.  
— Wöchentl. Obstmarkt am Montag von Sept. an.  
— Jeden Freitag Schilchmarkt und Fleischmarkt. — Je-  
den Dienstag, Donnerstag u. Samstag, wenn Febr. tags  
jeweils Wochenmarkt.  
Teinach 5. März 5. Nov. 8. Schw.  
Unterzellingen 29. Jan. 11. Juli 8. B.  
Unterreichenbach 25. März 22. Juli 28. Okt. 8. Schw.  
Waldob 25. März 24. Aug. 30. Nov. 8.  
Waldberg 25. März 1. Mai 21. Sept. 8. B.  
21. Dez. 8. B. Flachs — 25. Juli 8.  
Zweifelstein 12. März 8. B.

**Vermischtes.**

**Mitgliederwechsel im Reichstage.**

Der Wechsel im Mitgliederbestande des Reichstages in der laufenden Wahlzeit seit dem 12. Januar 1912 ist ein sehr bedeutender gewesen; es sind bisher 68 Reichstagsmandate zur erledigung gekommen, davon 15 durch Niederlegung des Mandats, 7 durch Unzulässigkeitserklärung, 3 durch Erledigen, 43 durch den Tod einschließl. der 2 auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitglieder. Drei Mitglieder, die Abgeordneten Dr. Kaempf, v. Dalen (einmal) und Kuffner kehrten infolge Wiederwahl in den Reichstag zurück, während noch Volkung der noch ausstehenden Ersatzmandate 63 neue Mitglieder in den Reichstag eingetreten sein werden und 2 sozialistische Mandate unbesetzt bleiben. Die erste Reichstagserversammlung in der laufenden Wahlzeit wurde für den jetzigen Reichskanzler Grafen Hertling infolge seiner Ernennung zum bayerischen Ministerpräsidenten notwendig. Von den 68 Ersatzmandaten entfielen auf 1912 — 12, auf 1913 — 17, auf 1914 — 16, auf 1915 — 4, auf 1916 — 7 und auf 1917 — 12. Die Zahl der Todesfälle unter den Mitgliedern waren am häufigsten 1913 mit 11, dann folgten 1914 und 1917 mit je 9, 1912 und 1916 mit je 6 und 1915 mit 2. In dieser Wahlzeit verloren die Konservativen 4 Mandate und gewannen 1, die Reichspartei verlor 2, die Nationalliberalen verloren 2 und gewannen 2, die Wirtschaftliche Vereinigung verlor 1, die Sozialdemokratie verlor 1 und gewann 2, die Fortschrittliche Volkspartei gewann 4, das Zentrum gewann 1.

Was wird aus den verbrannten Schiffen? Der Reichsmarschall des Reiches, „Journal“, Marine-Ingenieur Dübbers schreibt: Einen Teil der gesunkenen Schiffe wird man wieder wieder bergen können. Vor allem kommen jene Fahrzeuge in Betracht, die in geringeren Tiefen verbrannt wurden und mit den gebührenden Tauchvorrichtungen ohne besondere Schwierigkeiten erreichbar sind. Für die Arbeit in den großen Tiefen fehlen noch immer die entsprechenden technischen Mittel. Gute Ergüsse sind aber von neuen Verfahren englischer und amerikanischer Herkunft zu erwarten. Infolge der Vermehrung des Verkehrs, der bereits in 20-30 Meter Tiefe 2-4 Atmosphären erreicht, sind die Taucher körperlichen Einflüssen ausgesetzt, durch welche die Zeit ihres Aufenthaltes unter dem Wasser sehr beschränkt wird. Nach andauernden Übungen kann man sich bis zu 40 Meter Tiefe wagen, allerdings nur für einen kurzen Aufenthalt und mit Hilfe von Spezialapparaten, die bisher noch nicht in großen Mengen hergestellt wurden. Eine der wichtigsten Erfindungen ist der neue Tauchapparat, den ein amerikanischer Ingenieur von Lutsum vollständig hat. Das

Gerät besteht aus einer Art metallischer Hülle, die den ganzen Körper des Tauchers bedeckt; nur die Arme und Beine rücken in Nischen, mit dem nötigen Schmieröl versehen. Der Apparat kann einem Druck von 100 Kilogramm auf den Quadratmeter widerstehen. Die zum Atmen nötige Luft wird durch ein Reservoir geleitet, das einen Teil des Apparates bildet und für einen vollständigen Aufenthalt unter Wasser ausreicht. Bei den Versuchen, die im Mühlenturm unternommen wurden, ist der Ersttaucher bis zu Tiefen von 110 Meter hinabgelassen und 45 Minuten lang unten geblieben. Auf jeden Fall wird man einen Teil der verloren gegangenen Werte wieder haben können.

**Schleifhandel.** In Darmstadt wurden 300 Zentner Schweinefleisch auf dem Güterbahnhof beschlagnahmt, die für die heimische Fleischwerk am Höchst a. Main abgehandelt und als Salz deklariert waren. Die Firma soll für das Fleisch, das nach dem Höchstpreis 20000 Mk. kosten würde, 200000 Mk. bezahlt haben.

**Zu viel Fleisch.** Der Kommunalverband M. L. in Hessen ist aus dem aus Haushaltsrechnungen ersiehenden Ueberschuss Fleisch Panzerwaren herzustellen, die zu niedrigen Preisen gegen Fleischkarten an die Bevölkerung ausgegeben werden und zwar an Familien mit 3 Köpfen bis zu 25 Pfund, an größere Familien bis zu 32 Pfund.

**Brand.** Durch Großfeuer in Königsberg i. Pr. die in der Nähe des Hauptbahnhofes gelegene Zigarettenfabrik Prudige, ein Zweiggeschäft der Dresdener Firma gleichen Namens, zum größten Teile zerstört worden. Der angerichtete Schaden wird auf eine halbe Million Mk. geschätzt.

**Röhrenbruch.** Aus Neapel wird gemeldet: Zwei Stadtviertel wurden durch einen Röhrenbruch einer Wasserleitung mit Wasser gefüllt. Viele Kinder ertranken. Über 60 Personen wurden verletzt. Ein Wohnhaus wurde von der Wucht des Wassers fortgerissen. Acht Belohnungen in Neapel ohne Trinkwasser. Über 30 Personen sind erkrankt.

**Verhaftete Eindritter.** Im November wurden in Hamburg 21 Sach Inhaber von dem Güterbahnhof entwenden. Die Verhaftung wurde durch den Verbleib und Hehlern bald auf die Spur und verhaftete 12 Männer und 2 Frauen als Schuldige. Die weiteren verbleibenden Nachforschungen ergaben nun, daß die Verhafteten vom Altonaer Hauptbahnhof 23 Kisten Tabak im Werte von 10000 Mk. beistellungslos hatten. Es gelang, 13 Kisten in Hamburg, 5 Kisten in Kopenhagen, 3 Kisten in München und 2 Kisten in Bremen zu beschlagnahmen. Weiterhinein hat die Eindritter- und Hehlerei noch andere Güterdritter ausgeführt.

**Kunzeckende Säbner?** Der Bäcker Jakob Albers in Borstel (Hannover) wurde zu 200 Mk. Geldstrafe verurteilt, nachdem festgestellt worden war, daß er seit etwa 2 Jahren zu leicht gebacken hatte, so daß an jedem Brot 2 bis 185 Gramm fehlten. Albers man nur 20 Brote als höchste Leistung der Bäcker und ein durchschnittliches Mindergewicht von 100 Gramm an, die ungefähr 4 Pf. kosten. Er ergibt sich in den zwei Jahren insgesamt ein Mindergewicht von 1400 Gramm, für die der Angeklagte 594 Mk. Angenommen hat. Die 200 Mk. hat er also bei dem Geschäft leicht überkommen.

**Legie Nachrichten.**

**Der Abendbericht.**

WTB. Berlin, 1. Jan., abends. (Amlich.) Von den Kriegshauptstägen nichts Neues.

WTB. Berlin, 2. Jan. Unter dem Vorsitz des Staatssekretärs von Kühlmann fand am Neujahrstag eine Besprechung mit den Vertretern aller Fraktionen des Reichstages statt. Im Laufe der Konferenz forderten die beiden Vertreter der Sozialdemokratie, die Abgeordneten Scheidemann und Gert. Laut „Berliner Tageblatt“, die möglichst ungehebre Einberufung des Reichstages.

WTB. Berlin, 2. Jan. In den Geheimkzungen des italienischen Senats soll die deutsche Antwort in West-Berlin Gegenstand erregter Auseinandersetzungen gewesen sein. Einige Senatoren hätten das energische Ersuchen an die Regierung gerichtet, den Schweizerischen Bundesrat sofort um seine Vermittlung in der Friedensfrage zu bitten. In der über den Antrag herbeigeführten Abstimmung blieben die Antragsteller in der Minderheit.

WTB. Berlin, 2. Jan. Die Meldungen über die Absichten der Entente-Mächte sind, wie das „Berliner Tageblatt“ meint, sehr widerspruchsvoll. Im allgemeinen könne man annehmen, daß in Regierungskreisen in London, Paris und Washington nicht beabsichtigt sei, bis zum Ablauf der zehntägigen Frist — bis zum 4. Januar — den Friedensverhandlungen auf der in West-Berlin durch die Erklärung vom 25. Dezember bezeichneten Grundlage sich anzuschließen.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig.  
Für die Schriftleitung verantwortlich Ludwig Kauf

**Für die Soldaten!**

Wer seine Angehörigen im Feld durch regelmäßig zuverlässige Nachrichten aus der Heimat erfreuen will, veranlasse die Nachsendung unserer Zeitung

**„Aus den Tannen“**

Bestellungen wollen bei unserer Expedition unter genauer Angabe der Adresse gemacht werden.

Bezugspreis im Monat nur 20 Pfennig.

Altensteig, den 31. Dezember 1917.

**Traueranzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe treubeforgte Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Uro Großmutter

**Friedrike Rothfuß**

geb. Klein, Fortwärtswitwe  
am Montag/Donnerstag 10 1/2 Uhr im Alter von 86 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefem Schmerz:  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Beerdigung findet am Donnerstag Nachm. 2 Uhr statt.

**Swerenberg.**

Eine freundliche sommerliche  
**Wohnung**  
mit 4 Zimmern und 1 Küche hat sofort oder später zu vermieten  
**Elisabeth Dittmar.**

**Regeld.**

2 gebrauchte  
**Schlitten**  
noch gut erhalten, verkauft das Stück zu 50 Mk.

**J. Kinderknecht,**  
Baikermstr.

**Agendach.**

Sehe einen starken  
**Zugochsen**

**Einstell-Rind**

dem Verkauf aus  
**Johannes Wurster**  
Bauer.

**Patent-**

**Heizmasse**  
mit Brenngestell  
vorzüglich zum Erhitzen des Inhalts von Feldbüchern u. Feldkochgeschirren  
— Preis 75 Pfg. —  
zu haben in der  
**W. Rieker'schen Buchdlig.**  
Altensteig.

**Bekanntmachung**

des Stellv. Generalkommandos XIII. (R. B.) Armeekorps

Die Schnee- und Eisverhältnisse im Winter machen noch mehr als bisher einen Hinweis auf die Schonung aller Zugtiere, besonders der überanstrengten Pferde notwendig. Hierzu trägt in erster Linie keine zu schwere Belastung der Fuhrwerke und die Zuhilfenahme von Vorspann bei Steigungen, auch bei solchen geringeren Grades, bei.

Fuhrleute und Kutscher sind eindringlich zu ermahnen, daß sie diesen Verhältnissen Rechnung tragend, ihre Pferde nicht durch rohe Behandlung mit der Peitsche oder anderen Hilfsmitteln zu Ueberanstrengungen antreiben, denen diese nicht gewachsen sind. Es muß das Bestreben der Kutscher sein und liegt im eigenen Interesse der Pferdeeigentümer, daß sich die Fuhrwerkseiter gegebenenfalls durch Leistung von Vorspann gegenseitig unterstützen.

Die Pferdeeigentümer werden ersucht, ihre Fuhrleute entsprechend zu belehren und auf tatkraftige gegenseitige Hilfeleistung hinzuwirken.

Den Entleerern von Pferden des Heeresverwaltung werden diese bei Ueberanstrengung und Mißhandlung sofort entzogen und außerdem wird eine Geldstrafe gemäß den Verordnungen verhängt werden.

Aber auch von der Zivilbevölkerung muß erwartet werden, daß sie rücksichtsloser Behandlung der Zugtiere überall entgegentritt und vorkommende Ausschreitungen bei den Polizeibehörden zur Anzeige bringt.

Stuttgart, den 28. Dezember 1917.  
Der stellv. kommandierende General  
von Schäfer.

**Preuß.-Süddeutsche Klassen-(Staats-) Lotterie**  
214000 Gewinne und 2 Prämien.  
Möglichster Höchstgewinn Mark

**800000**  
Hauptgewinn und Prämien Mark

**500000**  
**300000**  
**200000**  
**150000**

Die Staatslotterie ist die größte u. gewinnreichste aller Lotterien. Fast jedes zweite Los gewinnt.

1 Aushal	1 Viertel	1 Halbes	1 Ganzes Los
5	10	20	40 Mark

**J. Schweikert** Einzig. Vert. d. Lotterie-Kasseler Stuttgart  
Marktstraße 6.  
Ziehungsbeginn: 8. Jan. 1918

Hier hat: Kaufmann Heinrich Hensler.

**Spielberg.**

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Groß-, Schwiegermutter und Schwägerin

**Anna Günther**  
geb. Feigmann

im Alter von 69 Jahren nach kurzer Krankheit am Montag mittag sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten  
**die trauernden Hinterbliebenen.**  
Beerdigung Donnerstag mittag 2 Uhr.